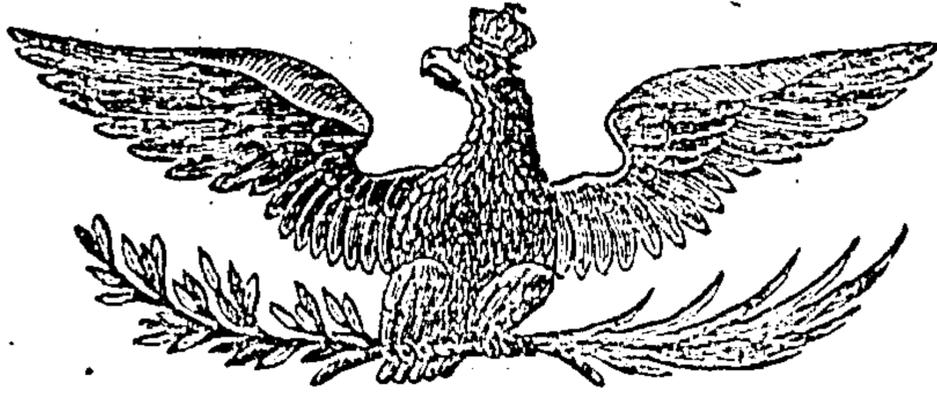


# Sprottauer Wochenblatt.

Uch t e r



Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Eduard Naabe.

N<sup>o</sup> 87.

Donnerstag, den 29. October

1846.

## Der Schneider-König.

(Fortsetzung.)

Man sieht, daß Stulz auch gelernt hatte, mit Leuten zu reden. Brummel's Delikatesse war, wie jeder wußte, nicht weit her; da er ohne Vermögen war, aber enormen Aufwand machte, so benutzte er seine Stellung als Tonangeber; sein Luxus kostete ihm nichts, Kaufleute und Handwerker lieferten ihm das Schönste und Beste umsonst, um unter seinem Patronate sich bei den übrigen Mode-Herren bezahlt zu machen. Stulz kannte diesen Umstand, und baute als kluger Mann darauf, daß er Gibson ausstechen werde, wenn er neben den übrigen Leistungen sich zugleich freigebiger zeige: Meister Stulz hatte deshalb in der Seitentasche des Frack's, den er bei Brummel ließ, eine Hundertpfundnote als weiteren Fürsprecher angebracht. Zuversichtlicher, als bei der ersten Audienz, kehrte Stulz am nächsten Morgen zurück, und der Empfang entsprach vollkommen seinen Erwartungen. Mit einer

Schamlosigkeit, wie sie nur Brummel sich erlauben konnte, und nur ihm gut stand, rief er dem Meister schon in der Thür zu: „Ich habe Ihren Frack genauer untersucht, und meine Erwartungen übertroffen gefunden; besonders macht die Garnitur Ihrem Erfindungsgeiste Ehre.“ „Mylord sind sehr gütig.“ „Sie hatten, Alles wohl erwogen, gestern Recht.... Gibson wird alt, er hat keine neuen Ideen mehr.... er wäre nie auf diese köstliche Garnitur verfallen. Aber, Stulz, sagen Sie einmal, garniren Sie alle Frack's so, wie diesen hier?“ „Alle? ... nein! Jedem nach Ehren und Würden, und deshalb alle, die ich für Mylord mache.“ „Wahrhaftig? Aber wissen Sie auch, daß ich sehr viel Kleider gebrauche.“ „Ich werde mir erlauben, Ihnen alle vier Wochen einen so garnirten Frack zu fourniren. Was die übrigen Kleider anbelangt, so erhalten Sie auf Discretion, was Sie befehlen, und zwar zu demselben Preise, wie diesen Erstling meiner

Erfindung. „Gut, gut, Stulz... Sie sind von heute an mein Schneider, und ich verspreche Ihnen die Kundschaft aller meiner Unterthanen.“ Und Gibson war gestürzt. Bald gelangte Stulz zu der angenehmen Gewißheit, daß er richtig speculirt habe. Jetzt etablirte er sich auf's Glänzendste in West-End; die Lords und Gentlemen strömten ihm zu, sein Waizen blühte. Da er die reichste und schönste Kundschaft in London, und in ganz England hatte, so vermehrte sich sein Budget enorm, und mit demselben sein Kredit. Brummel erhielt regelmäßig den Ersten jedes Monats einen mit einer Hundertpfundnote garnirten Frack, was, ganz abgesehen von den übrigen unentgeltlich fournirten Kleidungsstücken, einen jährlichen Tribut von 14,400 Gulden betrug; aber der Modelkönig brachte diese Unkosten als Lockvogel reichlich wieder ein, und Stulz wurde mit jedem Tage reicher. Aber die Herrschaft der Mode ist sowohl, wie jede andere, Revolutionen ausgesetzt, und in ihrem Reiche gilt ganz besonders der Spruch: Heute König, morgen Bettelmann! Durch unerhörte Verschwendung und Unverschämtheit hatte Brummel es endlich dahin gebracht, daß er bei den Geldmännern, wie bei den Modeherren, und bei seinem Beschützer und Kumpan, dem Prinz-Regenten und nachherigen Georg IV. in Mißkredit gerieth, sich in England nicht mehr halten konnte, und genöthigt sah, abzutreten und England zu verlassen. Es galt daher, sich den Verhältnissen zu fügen, und unter dem neuen Regime die Gunst zu bewahren, die unter dem gestürzten erobert

worden war, und Meister Stulz benahm sich in dieser Krisis mit einer diplomatischen Gewandtheit, die einem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Ehre gemacht haben würde.

(Schluß folgt.)

## Kirchennachrichten.

### Geborene.

Evangel. Kirche. Den 3. October. Dem Bürger u. Conditor Scholz eine Tochter, Franz. Marie Emilie. — Dem Bürger und Former Hunger ein Sohn, Karl Franz Robert Otto. Den 9ten. Dem Bürger und Schuhmachermstr. Großmann eine Tochter, Ida Louise Erdmuth. Den 15ten. Der Einwohnerin Karol. Henriette Schulz geb. John ein unehel. Sohn, Friedrich Wilh. Ferd. — Dem Bürger und Strickermstr. Dilge ein Sohn, Friedr. Wilh. Hugo. Den 17ten. Dem Schlossergesellen Kuhring eine Tochter, Marie Juliane Agnes. Den 22ten. Dem Häusler und Maurer Neumann in Wichelsdorf Zwillingstöchter, Joh. Paul. und Joh. Louise.

### Anzeigen.

#### Bekanntmachung.

Freitag, den 30. d. Mts., werden im Nieder-Girbigsdorfer Revier circa 740 eichene Bohlen und 500 dito Schwarten licitirt. Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr, im Vorwerke zu Girbigsdorf.

Mallwitz, den 26. October 1846.

Das Forst-Amt.

#### Bekanntmachung.

Montag, den 2. November, Vormittags 10 Uhr, wird in der evangelischen Kirche hieselbst christkatholischer Gottesdienst, durch den Prediger Herrn Wätzig aus Glogau, abgehalten werden, zu welchem wir die Gemeinbeglieder hiermit freundlichst und ergebenst einladen. Zugleich bemerken wir, daß nach dem Gottesdienste eine Versammlung, bei dem Tischler Tegel, stattfindet. Die Gesänge sind an den Kirchthüren zu haben.

Sprottau, den 29. October 1846.

Der Vorstand der christkatholischen Gemeinde.

# Niederschlesische Zweigbahn.

Vom 1. November c. ab, werden täglich auf der Niederschlesischen Zweigbahn zwischen Glogau und Hansdorf, in beiden Richtungen, zwei regelmäßige Züge nach folgendem Fahrplan befördert werden.

## A. In der Richtung von Glogau nach Hansdorf.

Abgang von				Ankunft in
Glogau:	Sklopschen:	Sprottau:	Sagan:	Hansdorf:
7 Uhr - Min. Morg.	7 Uhr 35 Minuten.	8 Uhr 45 Minuten.	9 Uhr 20 Minuten.	9 Uhr 35 Minuten.
2 Uhr - Min. Nachm.	2 Uhr 35 Minuten.	3 Uhr 35 Minuten.	4 Uhr 4 Minuten.	4 Uhr 19 Minuten.

## B. In der Richtung von Hansdorf nach Glogau.

Abgang von				Ankunft in
Hansdorf:	Sagan:	Sprottau:	Sklopschen:	Glogau:
7 Uhr 55 Min. Morg.	8 Uhr 15 Minuten.	8 Uhr 52 Minuten.	9 Uhr 48 Minuten.	10 Uhr 10 Minuten.
2 Uhr 50 Min. Nachm.	3 Uhr 10 Minuten.	3 Uhr 44 Minuten.	4 Uhr 40 Minuten.	5 Uhr 2 Minuten.

Außer auf den vorgenannten Haupt-Stationen werden auch an den Anhaltepunkten bei Quaritz, Waltersdorf und Buchwald Passagiere aufgenommen und abgesetzt.

Von den obigen Zügen schließt sich der Morgenzug von Glogau an die beiden Güterzüge der Niederschlesisch-Märkischen-Eisenbahn, welche bis Berlin und resp. Breslau gehen, (Ankunft in Berlin 4 Uhr 45 Minuten, in Breslau 4 Uhr 38 Minuten Nachmittags,) der Nachmittagszug an den Personenzug, welcher bis Frankfurt geht, (Ankunft daselbst 8 Uhr 13 Minuten Abends) an.

Der Morgenzug von Hansdorf geht nach Ankunft des Personenzuges von Guben, (Abfahrt daselbst 6 Uhr Morgens,) der Nachmittagszug nach Ankunft der beiden Haupt-Personenzüge von Berlin und Breslau (Abfahrt von Berlin 7 Uhr, von Breslau 7 Uhr 30 Minuten Morgens) ab. Derselbe Zug nimmt vorläufig auch Alles auf, was mit den beiden Güterzügen der Niederschlesisch-Märkischen-Eisenbahn des Vormittags in Hansdorf angelangt ist.

Die Reisenden, welche in der Richtung von Breslau und resp. aus Sachsen kommen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß an den letzten Personenzug der Niederschlesisch-Märkischen-Eisenbahn, welcher nur bis Frankfurt geht, ein Anschluß nach den Stationen unserer Bahn nicht stattfindet, diejenigen aber, welche nach Breslau und resp. Sachsen reisen wollen, darauf, daß für jetzt von ihnen nur der Morgenzug in der Richtung von Glogau nach Hansdorf benutzt werden kann.

Zwischen Glogau und Hansdorf werden mit den obigen Zügen auch Güter, und zwar Produkten für 4 Pf., ordinäre Fracht für 6 Pf., Eilfracht für 1 Sgr. pro Centner und Meile, ganze Wagenladungen zu 70 Centner für 20 Sgr., zu 180 Centner für 1 Rthlr. 15 Sgr. pro Meile befördert.

Die weiteren Fahrtaxen, so wie alle näheren Bestimmungen ergiebt das Betriebsreglement, welches in unseren Büreux und Expeditionen für 1 Sgr. zu haben ist.

Glogau, den 25. October 1846.

Die Direction der Niederschlesischen-Zweigbahngesellschaft.

### Bekanntmachung.

Das von dem verstorbenen Chirurgus Littberger auf Zeitpacht besessene Stück Gartenland, auf dem sogenannten Königsflecke im Stadt-Parchen, soll anderweitig wieder verpachtet werden, und ist dazu ein Termin auf den 29. d. Mts., als Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Schützen-Ältesten Herrn Zimmer, anberaumt worden. Nachtlustige haben sich zu diesem Zwecke daselbst einzufinden, wo ihnen auch zugleich die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Sprottau, den 24. October 1846.  
Die Schützen-Ältesten.

### Einladung zu einem Lagen-Schießen,

aus gezogenen Röhren, welches den 3. November e., von früh 9 Uhr, bis den 4., Nachmittags 5 Uhr, stattfindet.

Die Lage, zu 3 Schuss, ist auf 15 Egr. festgesetzt, wovon 2½ Egr. auf Kosten berechnet sind. Die Distance ist 120 Schritt. Das Nähere besagt das im Schießstande ausgehängte Reglement. Es ladet ergebenst ein

C. Krebs, Schießhauspächter.  
Sprottau, den 23. October 1846.

### Sonnabend Abend Musik-Übung.

Mein am Markte, Nr. 133 belegenes Haus, bin ich Willens aus freier Hand, an den Bestbietenden, zu verkaufen. Kaufsustige können sich daher in meiner Wohnung, zu jeder beliebigen Zeit, einfinden.

Sprottau, den 28. October 1846.  
Verw. Karoline Wittig,  
geborene Lange.

### Etablissemens-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als Stellmacher etablirt, und meine Werkstatt im Hause des Tuchmacher Herrn

Kallmann am Dome aufgeschlagen habe. Stets werde ich mich bestreben, die mir zu Theil werdenden gütigen Aufträge gut und sauber auszuführen, und die billigsten Preise zu stellen; weshalb ich auch auf gütige Berücksichtigung ergebenst hoffe.

Sprottau, den 21. October 1846.  
Joh. Homolla.

### Zum Kirnesh-Feste,

am 3. und 4. November d. J., als Dienstag und Mittwoch; so wie zu dem bei demselben stattfindenden Tanz-Bergnügen, in hiesiger Scholtisei, ladet freundlichst ein

Wittgendorf, am 26. October 1846.  
Frölich.

### 1,200 Rthlr.

sind auf sichere Hypothek, im Ganzen oder auch getrennt, zum 1. künftigen Jahres auszuleihen, und die nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Im Hause Nr. 142, am Markte, ist die dritte Etage, bestehend aus 2 Stuben mit Alkoven, Küche, Bodenraum, Keller &c. zu vermieten, und bald zu beziehen.

Alle hier gangbare Sorten

### Volkskalender pro 1847,

sind in der Expedition dieses Blattes zu den bekannten Preisen zu haben.

### Preise

des Getreides &c. in Sagan,  
den 24. October 1846.

Der Berliner Scheffel.	Höchste Preise.			Mittlere Preise.			Niedrigste Preise.		
	thl.	sgl.	pf.	thl.	sgl.	pf.	thl.	sgl.	pf.
Weizen . . . . .	3	8	9	3	5	—	3	1	3
Roggen . . . . .	2	21	3	2	20	—	2	17	6
Gerste . . . . .	2	3	9	2	2	6	2	1	3
Hafer . . . . .	1	10	—	1	8	9	1	6	3
Erbsen . . . . .	2	18	9	2	17	6	2	15	—
Kartoffeln . . . . .	—	—	—	20	—	—	—	—	—